

Strecke AG 612  
Landeskarte Oeschgen - Zelgli  
1069

**GESCHICHTE** *Stand Dezember 1994 / rb*

Wenn man davon ausgeht, dass einerseits die Hauptachse durch das Fricktal bereits in römischer Zeit existierte, andererseits das Dorf Oeschgen 1234 erstmals erwähnt wird (ZEHNDER 1991: 334), so dürfte die Querverbindung zwischen Siedlung und Hauptachse mindestens bis ins Hochmittelalter zurückgehen. Eine frühe Erwähnung, die sich wahrscheinlich auf diese Strecke bezieht, geht auf das Jahr 1597 zurück, wo eine "Bachfurt", und ein "Steg" erwähnt werden (BONER et. al. 1971: 134, 162). Es dürfte sich hier um den selben Übergang handeln, wobei die Furt von Fuhrwerken, der Steg von Fussgängern benutzt wurde. 1663 heisst es von der Passage "bey dem Steg einerseit neben dem bachfurth" (BONER et al. 1971: 134f.).

Kartographisch erstmals fassbar wird der Weg auf dem Plan über den Oeschger Bann (LEIMGRUBER 1776; Oeschgen). Enthalten ist er auch auf den später erschienenen Karten und Plänen (FRICK-EIKEN um 1840, HORNUSSEN-STEIN um 1840). MICHAELIS (VI Frick 1837-1843) zeigt ihn als "Hauptverbindungsweg von Ort zu Ort". Der Sissleübergang bestand damals aus einer Holzbrücke.

An der parallelen, erst im 20. Jahrhundert erstellten neuen Strasse steht ein Bildstock mit dem heiligen Johann Nepomuk. Die Verehrung des Heiligen geht auf das Jahr 1723 zurück, als dieser zum besonderen Schutzpatron der Herrschaft und Gemeinde Oeschgen erwählt wurde. Der ursprüngliche Standort des Bildstockes war an der alten Bözbergstrasse (BONER et.al. 1971: 61f.).

**GELÄNDE** *Aufnahme 28. Juli 1994 / rb*

Der ursprüngliche Verlauf des alten Verbindungsweges ist nur noch bruchstückhaft als Teil von geteerten, neuen Strassen erhalten.

— Ende des Bescriebs —